



Wochenbericht über die aktuelle Eislage in polaren Gebieten

Kurzer Blick auf die Pole

Mit Beginn des meteorologischen Herbstes nähert sich die Meereisausdehnung ihrem jährlichen Minimum an. In der vergangenen Woche hat die Meereisausdehnung weiterhin abgenommen. Die Nordostpassage ist bis in die Ostsibirische See so gut wie eisfrei, mit vereinzelt Treibeisfeldern geringer Eiskonzentration muss jedoch weiterhin gerechnet werden. In der östlichen Ostsibirischen See befindet sich sehr lockeres bis sehr dichtes einjähriges Eis auf See und entlang der Küste kommt zumeist offenes Wasser vor.

Entlang der Nordwestpassage hat die Eisbedeckung im kanadischen Archipel abgenommen. Im Foxe Basin ist es zumeist eisfrei. Im Übergang zum und im südlichen Golf von Boothia kommt weiterhin zumeist sehr lockeres, örtlich aber auch dichteres, Eis vor. Lancaster Sound, Prince Regent Inlet und der nördliche Golf von Boothia sind zumeist eisfrei. In der Victoria Strait kommt örtlich noch sehr lockeres Treibeis und ansonsten offenes Wasser vor. Östlich davon in der James Ross Strait und der Rae Strait sowie entlang der kanadischen Festlandküste von Boothia bis in die Beaufortsee und entlang der Küste Alaskas bis in die Beringstraße ist es zumeist eisfrei. Die Beringstraße, wo beide Passagen zusammentreffen und die südliche Tschuktschensee, mit Ausnahme eines schmalen Streifens entlang der russischen Küste, sind eisfrei.

Insgesamt gesehen ist die Meereisausdehnung in der Arktis im Schwankungsbereich der letzten Jahre aber etwas größer als das Mittel der letzten zehn Jahre. Die Meereisausdehnung liegt jedoch deutlich unter dem langjährigen Mittel von 1981-2010. Die größten Unterschiede gibt es in der westlichen Beaufortsee und Tschuktschensee sowie beim Übergang von der Laptewsee in die Ostsibirische See. Aber auch von Spitzbergen bis in die Laptewsee kommt weniger Eis vor.

Der Eistrückgang wird sich auch in der kommenden Woche noch langsam fortsetzen. Vielerorts werden in der Arktis wärmere Temperaturen als im Vergleichszeitraum von 1979-2000 erwartet.

Mit dem Ende des meteorologischen Winters erreicht die Meereisausdehnung in der Antarktis langsam ihr Maximum. In der vergangenen Woche hat die Meereisausdehnung zugenommen. Insgesamt liegt die Meereisausdehnung am untersten Rand der Variabilität des Vergleichszeitraumes von 1981-2010 und deutlich unter dem Mittelwert der letzten zehn Jahre. Im Vergleich zur Referenzperiode 1981-2010 zeigt sich insbesondere im Bereich der westlichen Antarktischen Halbinsel ein deutlich geringeres Eisvorkommen. In der restlichen Antarktis liegt der Meereisrand zumeist etwas südlicher als gewöhnlich. Im Rossmeer hingegen liegt der Rand des Meereises etwas weiter nördlich als im Vergleichszeitraum.

Entlang der Westküste der Antarktischen Halbinsel kommt im nördlichen Teil sehr lockeres bis sehr dichtes Eis bis zu den äußeren Inseln vor. Weiter südlich liegt sehr lockeres bis sehr dichtes Eis entlang der Küste. Bis zu den größeren vorgelagerten Inseln (Brabant, Anvers und Adelaide) kommt sehr lockeres Eis oder offenes Wasser vor.

In der kommenden Woche wird sich die Meereisausdehnung insgesamt wenig ändern, da sich die Meereisausdehnung ihrem jährlichen Maximum nähert. Entlang der westlichen Antarktischen Halbinsel werden Temperaturen über dem Vergleichszeitraum von 1979-2000 erwartet. Bei Temperaturen zumeist unter dem Gefrierpunkt ist jedoch weiterhin mit Eisbildung zu rechnen.

Im Auftrag
Dr. W. Aldenhoff